



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Die iij parag

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**

## Vorred auff die oerste Epistel

lus den weybern hie verbiet/ dz sie nicht kostli-  
chen sinuck tragen sollen/ wie ynē das Petrus  
i. Pet. 3. ouch verbotten hat / warumb lert vñ  
Rath dan er vnd seyne Compan/ man sol den  
gesinuck aus d kirchen nemen/ vnd dē weibern  
an hals hencken/ wie bereyt zu wittenberg vñ  
andern orten Samete/ vñ ander seydin caseln/  
chockappen/ gold, silber vnd perlin den kirchē  
entfrombdet/ vñnd den weybern angehangen  
worden seyen. Daraus yhe aber cyn yeder der  
nicht gar blind vnd tholist/ mercken mag, das  
Luther vnd sanct Paulus leer eynander gantz  
vnd gar entkegen seynt.

**Luther  
contra  
Paulū**

## Die iiii parag<sup>o</sup>

Luth.

**D** Am dritten/ beschreibet er/ was für Person  
die Bischoff oder priester vnd yre weiber seyn  
sollen. Item die Diacon vnd yre weyber/ vnd  
lobts so yemand begert cyn Bischoff solcher  
weyße tzu seyn.

Emker

**M**ath  
ix.  
**E** Di ewol Paul<sup>o</sup> diß sagt vñ nachlassung sey-  
ner getzeyten/ so hebt er doch damit nicht auff  
den Rath Christi/ das wer da kond oder ge-  
tra we keuscheit tzuhalten der sol sie annemen/  
qui pōt inquit capere, capiat. Also haben dye  
heiligen Apostel sich disses rath nach ouch vñ  
yren weybern enthalten/ sonderlich Petr<sup>o</sup>/ dā  
von der andern weyber/ weiß ich nicht vil tzu

sagen/dar tzu ouch Paulus allen geystlichen  
getrewlich geraten hat darüb das sie vmb den  
herrē stetig seyn moebē one v̄bindnis/ denē a  
ber so disem rath nit volgē woltē od nit volgē  
kündē/hat er dānoch eyn tzaū eyngelagt das sie  
doch nit mber dan eyn weyb haben/vñ hō yhn  
die stirbt keyn ande nbemē sollen/vñ dartzu yb  
re kinder tzyeben/das sie vnstrefflich seyen.

Titli. j.  
2 Tim  
mo. iij.

A

¶ Die weil aber die Christliche kirche nachma  
ln durch erfarüg d̄ tzeyt befundē das diße weis  
(nālich das eyn Bischoff einweyb bet/d̄ and  
geyns) ein tzywyracht vñ vneinnickeyt gebere  
das ouch die Bischoff tzuuoraus wā yhn die  
weyber so gar zeitlich absturbē/ yre kleine kind  
on eyn hausnutter nit hō wol moechtē aufftzi  
bē vñ regirn als ihn Paul⁹ gebottē hett/ tzu dē  
das die pfaffen kind vō alter her/alweg boffer  
tiger vñ mit williger sein dan ande kind/ wye  
wyr ein exēpel haben an des priesters Meli tzu  
weyen hōnen/ ist die Christlich kirch aus di  
sen vñ andn vrsachen bewegt worden damit ei  
nickeyt erhalten vnd nachred vnd and̄ eigerniß  
vormidden blib/das die so priester vnd geistli  
ch werden wolten/sich nach dem rath Pauli  
weiber tzu nbemen enthielten damit aber dye  
Ehe nit simpliciteit vorbotten sond̄ allein das pri  
esterthūb danō außgezogen ist/wie Benedi  
ct⁹ Hiero. vnd and̄ heylige veter das fleisch es  
sen in yhren regelen ouch niemant vorbottens

i. Reg  
ij

R

stli  
ruo  
vñ  
den  
ern  
vñ  
ln/  
ebē  
gen  
der  
nas  
ntz  
  
for  
yn  
nd  
er  
  
ey/  
uff  
ge  
n/  
oye  
vō  
dā  
zu

## Aus der oersten Epistel

Dan der das freywillig annemet vnd gelobet.  
wolcher sich nu nicht getrauet oder weyft zu  
enthalten d̄ nbem ein weyb/vnd laß dz priester  
thumb farē/wolcher aber ein priester sein wil,  
d̄ halt sich wie **Christus** vnd **Paul⁹** geratten/  
vnd die lateinisch kyrch solchem rath aus vyll  
redlichen ysachen angenommen vnd sich darzu  
vorpfleucht hat/**Das ist meyn rath.**

**B** **Dz** aber dyser rath etzlichen iungen lewten  
(deren die styfft ytzo volseyt vnd zu teyl thum  
herren werden/ebe dz sie wissen woz ein thumb  
ist) nicht gefelt/vnd gern auß den stifften frau  
entzimmer machen woltē /sind meins bedeun  
ckens die loeblichen stift darumb nicht auffge  
richt/vnd mit so vil freyheit vnd priuilegiē vñ  
**Gotes** willen begabt worden. **Doch** szo wyrt  
ein zukunfftig **Concilium** das vnd anders wol  
bedencken/dem ich das beim gestelt habē wil.

## **Der .v. parag⁹**

**Luther**

**E** **Am** vierden verkündigt er den falschen bis  
schoff vnd geistlichen stand der dē vorgesagten  
entkegen ist. da solche person nicht sein werdē,  
sundn die **Ehe** vnd **speyse** verpieten / vñ gantz  
dz wißpill mit menschen leren treyben solten/  
des bilds/dz er angetzeyget hat. **Emser.**

**D** **Das** **Paulus** das vierde capitel tzu **Timo  
theo** nicht von den **Byschoffen** sond von den